

Curriculum für Vis-a-vis Fachkräfte des Parish Nursing in Deutschland

Kompetenztheoretische Begründung und Modulentwicklung*

Angela Glaser

Einführung

Ziel dieser Arbeit ist die Entwicklung eines kompetenzfördernden Curriculums des Vis-a-vis Basis-Seminar.

Zur Erstellung dieses Curriculums liegen zwei Grundvoraussetzungen vor: Zum einen soll es, um die Vergabe des internationalen Zertifikates des International Parish Nurse Resource Center (IPNRC) für Teilnehmende des Vis-a-vis Basis-Seminars zu ermöglichen, dem Rahmen des britischen Curriculum entsprechen. Und zum anderen müssen die Inhalte des Basis-Seminars die erforderlichen Kompetenzen der Vis-a-vis Fachkraft für ihre Tätigkeit in den Kirchengemeinden in Deutschland fördern.

Die ersten drei Kapitel dieser Arbeit behandeln die zur Erstellung des Curriculum für das Vis-a-vis Basis-Seminar benötigten Grundlagen. Hierzu gehört eine allgemeine Einführung in Parish Nursing, der Vergleich zweier Kompetenzmodelle und die nähere Betrachtung des englischen Parish Nurse Introductory Course mit seiner Entwicklung. In Kapitel vier werden, die für die Tätigkeit als Vis-a-vis Fachkraft benötigten Kompetenzen näher in den Blick genommen. Das fünfte und umfangreichste Kapitel beschreibt das Curriculum mit den für den deutschen Kontext entwickelten vier Modulen des Vis-a-vis Basis-Seminars.

1. Grundlagen

Zunächst werden im ersten Kapitel der Arbeit die beiden Wurzeln von Vis-a-vis, die Entwicklung von Parish Nursing in den USA und die der Gemeindepflege in Deutschland, beschrieben.

Um das Curriculum kompetenzfördernd zu bearbeiten, bildet ein Vergleich zwischen zwei Modellen zur Entwicklung pflegerischer Kompetenzen der beiden Professorinnen für Didaktik, Christa Olbrich aus Mainz und Uta Oelke aus Hannover, in Kapitel zwei die Grundlage. Prof. Oelke beschreibt vier Dimensionen, fachliche, sozial-kommunikative, personale und methodische Kompetenz, zur Kompetenzförderung in den Pflege- und Gesundheitsberufen.

* Abschlussarbeit im berufsbegleitenden Masterstudiengang „Management, Ethik und Innovation im Nonprofit-Bereich“.

Ihr Konzept setzt einen Schwerpunkt auf die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Handelns. In dem Modell von Olbrich werden pflegerische Handlungen als ein Gesamtgeschehen verstanden, die einzelnen Kompetenzen bauen aufeinander auf. Das Modell von Olbrich ist, da es von einem prozesshaften Verlauf in der Kompetenzentwicklung ausgeht, wesentlich komplexer aufgebaut. Das Curriculum für das Vis-a-vis Basis-Seminar wird auf der Grundlage des Kompetenzmodells von Uta Oelke erfolgen. Der entscheidende Punkt für diese Auswahl war die klare Struktur des Modells und der Möglichkeit die Tätigkeiten der Vis-a-vis Fachkraft den Kompetenzen eindeutig zuzuordnen.

Eine Beschreibung der Entwicklungen der Schulungskurse für Parish Nurses in den USA und in anderen Ländern und der Module und Inhalte des „UK Introductory Course for Parish Nursing“ folgt im dritten Kapitel der Arbeit.

2. Kompetenzen der Vis-a-vis Fachkraft

Den Grundlagen schließt sich das Kapitel zur Erarbeitung der Kernvorgaben für das Curriculum zum Vis-a-vis Basis-Seminar an. Ein erster Schritt ist die Klärung der Frage, welchen Tätigkeiten die Vis-a-vis Fachkraft voraussichtlich in der Kirchengemeinde nachkommen wird. Zunächst werden hierzu Bibeltexte herangezogen, die Aussagen zum Umgang miteinander und in der Gemeinde enthalten. Ein weiterer Aspekt ist die Berücksichtigung der Forschungsergebnisse aus den USA zu den von Parish Nurses ausgeübten Pflegeinterventionen und einer kleinen Befragung schon tätiger Vis-a-vis Fachkräfte. Hieraus ergeben sich drei Kernbereiche: Kommunikation, spirituelle Begleitung und Netzwerkarbeit. Mit der Netzwerkarbeit geht auch die, für den deutschen Kontext des Curriculum, wichtige intermediäre Funktion zwischen kirchlicher Diakonie bzw. Caritas und Vis-a-vis einher. Als Grundlage für die Netzwerkarbeit und Kooperation wird zunächst die erforderliche Abgrenzung zu anderen Diensten in der kirchlichen diakonischen Arbeit, im Gesundheitswesen und in der Kirchengemeinde beschrieben. Der zweite Kernbereich der Tätigkeiten als Vis-a-vis Fachkraft ist spirituelle Begleitung. Zu dieser Tätigkeit gehört spirituelle Kompetenz. Da das Modell von Oelke spirituelle Kompetenzen nicht berücksichtigt, werden zwei Modelle, zu einem zur „allgemeinen und speziellen spirituellen Kompetenz“ von T. Hagen und J. Raischl und zum anderen das „CIRCLE Model of Spiritual Care“ von M. Schnorr vorgestellt. Eine Vorarbeit zum Bereich Kommunikation für das Curriculum ist nicht erforderlich, da dieser Bereich in den beiden Modellen zu spiritueller Kompetenz enthalten ist und das Thema umfassend im UK Introductory Course for Parish Nursing behandelt wird. Den Abschluss dieses Kapitels bildet die Zuordnung der möglichen Tätigkeiten der Vis-a-vis Fachkraft zu den Kompetenzbereichen im Modell der Kompetenzförderung von Uta Oelke.

3. Das Curriculum für Vis-a-vis Fachkräfte des Parish Nursing in Deutschland

Der Aufbau mit vier Modulen wird, dem UK Introductory Course entsprechend, beibehalten. Die Module enthalten jeweils drei Bausteine, die an den Tätigkeiten der Vis-a-vis Fachkraft und der Entwicklung der Kompetenzen ausgerichtet sind.

Modul 1: Theologie, Spiritualität und Seelsorge

Der Schwerpunkt des ersten Bausteins „Biblische Grundlagen“ liegt auf der biblischen Begründung helfenden Handelns. Diese finden sich in den Texten zur Nächstenliebe, im Gleichnis des barmherzigen Samariters, in der Rede vom Weltgericht und in der Auswahl der Textverse aus dem Thessalonicherbrief. Aufgrund der hohen Bedeutung spiritueller Begleitung wurde ein eigener Baustein hierfür entwickelt. Ziel dieses Bausteines ist es, die eigene spirituelle Haltung einschätzen, reflektieren und kommunizieren zu können sowie die spirituelle Dimension und die Bedürfnisse anderer wahrnehmen zu lernen. Der dritte Baustein des Moduls „Selbstsorge“ hat zum Ziel die Förderung der Selbstreflexionskompetenz in Bezug auf Wahrnehmung der eigenen Grenzen und Ressourcen und den Erwerb von Kenntnissen über die Bedeutung spiritueller Kraftquellen sowie Stressoren und Entlastungsmöglichkeiten.

Modul 2: Profession, Organisation und Dokumentation

Der erste Baustein in diesem Modul „Beruf und Recht“ behandelt berufliche Grundlagen und rechtliche Themen, wie z. B. die Schweigepflicht. Die Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen und Erkennen von ethischen Dilemmata sowie die Stärkung der ethischen Reflexionskompetenz sind Ziele des zweiten Bausteins. Der dritte Baustein „Projektmanagement“ umfasst den Implementierungsprozess von Vis-a-vis in die Arbeit der Kirchengemeinde anhand des Prozessablaufs der Freiwilligenkoordination nach Thomas Kegel.

Modul 3: Den kranken Menschen ganzheitlich in den Blick nehmen

In dieses Modul fallen die Bereiche, in denen konkrete Arbeitsgebiete liegen, die den ganzheitlichen Blick auf den Menschen erfordern. Da das Konzept von Parish Nursing auf der ganzheitlichen Wahrnehmung von Menschen aufbaut, beginnt das Modul mit dem Baustein „Parish Nursing – Geschichte und Auftrag“. Der Baustein „Kommunikation und Beratung“ behandelt allgemeine Kommunikationsmodelle und Optionen zur Reflexion des eigenen

Kommunikationsverhaltens. Ziel des dritten Bausteins „Umgang mit Tod und Trauer“ ist die Reflexion des eigenen Umgangs mit Verlusten, Tod und Sterben und zur biblisch begründeten Hoffnung und die Förderung der Sensibilität im Umgang mit Sterbenden und Trauernden anhand von Modellen zu Sterben, Verlust und Trauer.

Modul 4: Gemeinschaft, Gemeinde und Gemeinwesen

Die Möglichkeiten durch das Projekt Vis-a-vis in die kirchliche und politische Gemeinde zu wirken sind vielfältig. Zunächst muss von der Vis-a-vis Fachkraft die Situation kranker Menschen in der Gemeinde erfasst werden. Hierzu zählen die vorhandenen Möglichkeiten zur medizinischen Versorgung sowie die Möglichkeiten zur Seelsorge und spiritueller Begleitung. Die Kenntnis dieser Situation bildet die Grundlage für die Aufgabe der Vis-a-vis Fachkraft an andere Stellen zu vermitteln und Hilfe zu koordinieren. Diese Kenntnisse hierzu werden in den drei Bausteinen „Soziale Anwaltschaft und Vermittlung von Hilfe“, „Intermediäre Funktion und Vernetzung“ und „Teamarbeit in der Gemeinde“ vermittelt.

Reflexion und Ausblick

Die Auseinandersetzung mit dem Kompetenzbegriff und den unterschiedlichen Kompetenzmodellen führte zu einem tieferen Verständnis von pädagogischer Arbeit und bildete eine fundierte Grundlage für die Modulentwicklung. Die Bearbeitung des britischen Curriculums hat zur intensiven Auseinandersetzung mit den Inhalten von Parish Nursing geführt. Durch die gleichzeitig erfolgte Bewertung auf Anwendungsmöglichkeiten in Deutschland fand eine intensive Reflexion der Inhalte statt, die zum einen zur Vertiefung und zum anderen zur Abgrenzung führte.

Ein Schwerpunkt im Curriculum für Vis-a-vis Fachkräfte ist die spirituelle Begleitung. Bei der Bearbeitung der Thematik zur spirituellen Kompetenz oder auch Spiritual Care wurde deutlich, wie neu dieser Forschungszweig in Deutschland ist. An dieser Stelle wären weitere Forschungsarbeiten wünschenswert. Eine Hoffnung der Verfasserin ist es, dass Vis-a-vis durch den starken Fokus auf spirituelle Begleitung, auch die Bewegung in der Pflege und Medizin unterstützt, die wieder die spirituellen Bedürfnisse der Patienten verstärkt in den Blick nehmen will. Hier könnte ein kleiner Beitrag zur Förderung der ganzheitlichen Sichtweise des Menschen geleistet werden.

Ein Unterschied in der Rolle der Parish Nurse ist die Anerkennung der Tätigkeit der Parish Nurse in den USA und Großbritannien als berufliche Disziplin des Pflegeberufs. Da in Deutschland bis jetzt noch keine Registrierungspflicht für Pflegefachkräfte besteht, ist es auch

noch nicht möglich eine Anerkennung der Vis-a-vis Fachkraft als professionelle pflegfachliche Disziplin zu erreichen. Die Entwicklungen in diesem Bereich gilt es zu beobachten und gegebenenfalls, auf eine Anerkennung hinzuwirken. Auch im Hinblick auf die Entwicklungen der Pflegekammern und der sich daraus ergebenden Konsequenzen für Pflegefachkräfte, wird es erforderlich sein, das Curriculum in den nächsten Jahren umfassend zu evaluieren und anhand neuer Erkenntnisse zu überarbeiten.